



GiO
Apogee

Wer bei „mit Füßen getretenen Äpfeln“ bisher lediglich Äppelwoi oder das edlere französische Pendant in einer sehr frühen Phase assoziierte, darf sich vom amerikanischen Audiohardware-Hersteller Apogee nun eines Besseren belehren lassen. Mit dem GiO erscheint nämlich das erste Remote-Floorboard samt Gitarren-Interface speziell für Apples Software-Produkte Logic Pro, MainStage und GarageBand.

TEXT MARKUS THIEL | FOTOS PETIA CHTARKOVA/MARKUS THIEL

ÜBERSICHT

Fabrikat: Apogee
Modell: GiO
Typ: Remote-Floorboard für Apples Amp-Modeling-Software aus Logic Pro, MainStage und GarageBand
Herkunftsland: USA
Anschlüsse: Guitar In, Main Out-Headphone-Kombi, USB, Expression
Fußschalter: 5× Effekt, 2× Preset, 5× Transport (DAW)
Maße: 180 × 460 × 65 BHT/mm
Stromversorgung: USB
Besonderheiten: Mac only
Vertrieb: über selektierte Händler; www.apogeedigital.com/de/
Preis: ca. € 350

Virtuelle Verstärker- und Effektbatterien ermöglichen mittlerweile ganze Lagerhallenbestände mehrere Jahrzehnte umfassender stromgitaristischer Klangästhetik mittels Software und Notebook an nahezu jedem denkbaren Ort zu reproduzieren. Desto umfangreicher sich diese Lösungen jedoch gestalten, um so mehr sehnt man sich nach einer intuitiven und praxisge-

rechten Bedienbarkeit jenseits des Mauseklicks. Die für ihre qualitativ hervorragenden und exklusiv für die Mac-Plattform entwickelte Audiointerface-Reihe bekannte Firma Apogee, präsentiert mit dem GiO erstmals eine Interface-Lösung speziell für Nutzer von Apples softwarebasierten Gitarren-Amp- und Effektlösungen aus Logic Pro, MainStage und GarageBand. Neben live-

tauglicher Bodentreterfunktionalität verspricht der Hersteller aber auch unkomplizierten Recording-Genuss samt Sequenzersteuerung fürs Studio.

k o n s t r u k t i o n

Äußerlich präsentiert sich das GiO in einem trittfesten und ergonomisch ansprechenden

Aluminiumgehäuse. In erster Reihe befinden sich fünf runde, gut gefederte und vollverchromte Fusschalter zur Effektsteuerung mit darüber angebrachten Status-LEDs. Die mit „previous“ und „next“ beschrifteten „Gummi-Ecken“ rechts und links davon sind als Preset-/Setup-Weiterschaltung konzipiert. In zweiter Reihe, knapp eineinhalb Zentimeter höher gelegen, findet sich die in fünf hintergrundbeleuchteten Quadraten samt selbst-erklärender Symbole verpackte DAW-Kontrolleinheit zur Aufnahme- und Wiedergabebesteuerung. Rückseitig bietet das GiO eine äußerst übersichtliche Anschlussauswahl, bestehend aus USB-Port, Instrumenteneingang, einer wahlweise als Kopfhöreranschluss oder Audioausgang fungierenden Stereoklinkenbuchse und einer Anschlussmöglichkeit für ein Expression-Pedal zur Volume- oder WahWah-Steuerung (nicht im Lieferumfang enthalten). Ein ausreichend langes USB-Verbindungskabel und ein Y-Kabel (Stereo-Klinke auf Chinch) für den Stereo-Ausgang werden mitgeliefert.

praxis

Nach kurzer Installation der auf CD mitgelieferten Gerätetreiber, begrüßt einen das fertig verkabelte und durch den USB-Bus gespeiste GiO mit einer Einsatzbereitschaft signalisierenden fünffachen La-Ola-Welle hell aufleuchtender LEDs. Als Minimalanforderung für die reibungslose Zusammenarbeit mit den aktuellsten Fassungen von MainStage und Logic Pro setzt Apogee einen mit Intel-Prozessor ausgestatteten Mac mit installiertem OS X in Version 10.5.7 oder höher voraus. Vom System wird das GiO zunächst als „normales“ Audiointerface registriert und kann über die Systeminstellungen demgemäß als Ein- oder Ausgang definiert werden. Seine individuellen Stärken entfaltet es allerdings erst in direkter Zusammenarbeit mit Apples Audioprogrammen. Schon beim ersten Testlauf mit Apples Logic Pro und dem integrierten „Amp Designer“ macht sich von Anfang an die von Apogee nicht anders erwartete Wandlerqualität des GiO klanglich äußerst positiv bemerkbar. Die verbaute AD/DA-Einheit verarbeitet ein- und ausgehende Audiosignale mit einer Wortbreite von 24bit und wahlweise 41,1 oder 48 kHz und erreicht dabei Latenzen von knapp sieben Millisekunden. Ein wirklich besonderes, aber ganz und gar unakustisches Highlight offenbart sich dem Anwender jedoch erst bei Aufrufen von Logics Pedalboard-Plugin. Bis zu fünf digital nachgebildete Bodeneffekte aus Apples virtuellem Trampelkistenland lassen sich in gewählter Reihenfolge über die Fusschalter des GiO fernzünden.



Dabei spiegeln die direkt über den Schaltern angebrachten Multi-Color-LEDs praktischerweise die jeweilige Gehäusefarbe des auf dem Monitor abgebildeten „Originals“ wieder. Diese in ihrer Intensität zwischen schwach (off) und stark (on) glühende Farbcodierung ist wohl ohne Zweifel eine der optisch ansprechendsten Lösungen seit es kleine mit Folienschreiber beschmierte Gaffa-Tape-Fetzen gibt – und vor allem auch in schlecht ausgeleuchteter Umgebung gut sichtbar. Die Preset-Auswahl und das direkte Schalten der Effekte gestaltet sich mit den verbauten Fußschaltern sehr komfortabel und vor allem ohne merklige Zeitverzögerung. Auch die fünfköpfige Transporteinheit für den Recording-Betrieb, welche in der Anordnung exakt das Schalter-Layout aus GarageBand wiedergibt (mit kombinierter Play/Stop-Taste), arbeitet reibungslos in der herstellerseitig beschriebenen Weise. Das optional anschließbare Expression-Pedal lässt sich darüber hinaus neben WahWah- oder Volume-Funktionalität durch Logics Controller Lernmodus nahezu jedem beliebigen Parameter zuordnen. Was die Anspruchskurve des Pedals betrifft, bietet Apogee mit dem Programm GiOconfig die Möglichkeit zwischen einem Roland- und einem Yamaha-spezifischen Setting zu wählen.

Zur wahren Hochform in seiner Bestimmung als robustes und bühnentaugliches Floorboard läuft das GiO allerdings erst in Kombination mit der Live-Performance-Software MainStage auf. Für jedes der bis zu vier Effektkettenelemente eines Setups lassen sich im Programm individuelle Lieblingsfarben zuweisen was dann auch beim GiO zu einem sofortigen Farbwechsel führt. Der fünfte Fußschalter ist mit dem Master-Mute verknüpft und fungiert demgemäß im Live-Betrieb als globaler Stummschalter oder Audiosummen-„Not-Aus“. Je nach gewähltem Setup-Preset mappt MainStage ein angeschlossenes Expressionpedal im Übrigen völlig automatisch als entsprechenden Volume- oder Wah-Controller. Auch in Verbindung mit GarageBand kann das GiO analog zu den beiden Softwareprodukten der Pro-Reihe durch intuitives

Handling und ebenso stabilen Betriebspunkten. Allein die doch sehr spartanisch ausgefallenen Anschlussmöglichkeiten bieten beim GiO Raum für ein wenig Kritik. So hätte ich mir als Ausstattungsmerkmal für ein hochwertiges Recording-Interface neben einem vom Ausgang getrennten Kopfhöreranschluss (hier könnte man sich das ein oder andere Umstöpseln sparen) vielleicht noch einen als

XLR ausgeführten Mikrofonanschluss gewünscht. Möchte man also parallel zum Gitarren-Track noch mal schnell den Gesang der neuen Songidee auf HD bannen, kommt man in diesem Fall um den Einsatz zusätzlicher Hardware leider nicht herum.

resümee

Apogees GiO kann im Test aufgrund seiner klanglichen aber auch physischen Qualitäten mehr als überzeugen und ist nicht zuletzt durch seine Plattform bzw. Software-spezialisierung für Nutzer von Apples Amp-Modelling-Technologie momentan als konkurrenzlos anzusehen. Besonders in der Zusammenarbeit mit MainStage entfaltet das robuste Aluminium-Floorboard echtes Live-Potential, womit manch einer sein Top-teil und die 4x12er beim nächsten Gig getrost im Proberaum stehenlassen kann. Zum vollwertigen Recording-Interface fehlt dem GiO allerdings ein gehöriges „Mehr“ an Kontaktfreude, welches sich minimalerweise in einem ergänzenden Mikrofoneingang niederschlagen sollte. Für denjenigen, der zusätzlich zur DAW-Kontrolleinheit für Apples Softwareprodukte noch nach einer unkomplizierten Möglichkeit einer einfachen Recording- oder Loopfunktionalität sucht, dürfte im GiO zum Straßenpreis von rund € 350 einen zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Partner finden. Apogees Lösung bietet in jedem Fall hoch spezialisiertes und bestes Apfeltreten – ohne Sauerei unterm Schuh! ■

PLUS

- Sound
- Verarbeitung
- Softwareanbindung
- Betriebsstabilität

MINUS

- kein gesonderter Kopfhörerausgang
- kein Mikrofonanschluss